


Kapital-Markt intern  
29.05.2009  
Verb. Auflage: k.A.

## Interessantes und Brisantes von der Anlagefront

Aktuell mußte der **Biodiesel-Fonds Lubmin** Insolvenz beantragen. Dabei waren die Anleger mit dem von der **Premicon AG** bis Anfang 2006 platzierten und der **HypoVereinsbank/HVB** mit Fremdkapital finanzierten Fonds durchaus hoffnungsfroh in die neue Assetklasse gestartet. Doch schon kurz nach dem Start gab es Probleme: Die ursprünglichen Geschäftsführer mußten ausgetauscht werden, die gesetzlichen Rahmenbedingungen veränderten sich und die kreditgebende HVB löste ihre Kompetenzabteilung in diesem Bereich auf. Damit wurde auch das Kreditengagement innerhalb der HVB an die Restrukturierungsabteilung übertragen. Ein bei **Roland Berger** in Auftrag gegebenes Gutachten ergab eine positive Fortführungsprognose, falls der Gesellschaft Betriebsmittel von ca. 3 Mio. € zutießen und die Bank Zins und Tilgung vorübergehend



stundet. Die Gesellschafter streckten sich und brachten ein Darlehen über 1,5 Mio. € ein, Premicon handelte dem Land Mecklenburg-Vorpommern nochmals weitere Zuschüsse von 1,3 Mio. € ab – die Bank jedoch bediente sich erst einmal und buchte 1,2 Mio. € vom Konto der Gesellschaft ab. Damit war die Liquidität u. a. für den Rohstoffeinkauf futsch, trotz durch das Land bereitgestellter – aber noch nicht ausgezahlter – Fördermittel von insgesamt 4,1 Mio. €. Die Landesgelder fließen nur, wenn die HVB der überwiegenden Verwendung zur Finanzierung des Rohstoffumlaufs zustimmt. *„Dafür fordert die HVB aber ein weiteres Roland Berger-Gutachten. Erst wurde das Konto zeitweise trockengelegt, dann werden trotz leerer Kassen weitere kostenintensive Forderungen erhoben, da blieb der Geschäftsführung nichts anderes übrig, als Insolvenz anzumelden“*, schildert Premicon-GF **Alexander Nothegger** die Entwicklung. *„Deshalb hat Premicon das Gutachten jetzt aus eigener Kasse finanziert und hofft, daß die Bank den Sanierungsplan endlich mitträgt. Das Land Mecklenburg-Vorpommern steht mit den Fördergeldern bereit, wir könnten die Produktion erhöhen und das Werk besseren Zeiten zuführen.“* **k-mi-Fazit:** Während Premicon eigenes Geld einsetzt, um die Fortführung des Fonds zu sichern, scheint bei der HVB eher der Gedanke beherrschend, möglichst rasch möglichst viel Kapital selbst einzusacken. Aber nicht nur bei den Großen wie **Opel** oder **GM** wird über eine Insolvenz als Mittel zur Sanierung diskutiert, bleibt zu hoffen, daß der Insolvenzverwalter auch die Bank dazu bewegen kann, mit den Anlegern an einem Strick zu ziehen.

